

# Die „vergessenen Kinder“ aus dem Schatten holen

## Österreichischer Kinderschutzpreis für den Verein JoJo

„In der Literatur spricht man von „vergessenen Kindern“, sagt Mag.<sup>a</sup> Tina Rossmann, psychologische Leiterin beim Verein JoJo, „weil kaum einmal nachgefragt wird, wie es den Kindern geht, wenn ihre Eltern psychisch krank sind“. Dabei sind es Schätzungen zufolge zwischen 50.000 und 70.000 Kinder in Österreich, die mit einem psychisch erkrankten Elternteil aufwachsen – und die Dunkelziffer ist noch deutlich höher.

**„Wir gehen davon aus, dass in jeder Schulklasse bis zu fünf betroffene Kinder sitzen.“**, so Rossmann.

### Wenn Kinder im Schatten leben

Das Leben mit einem psychisch erkrankten Elternteil ist für die Kinder wie das Auf und Ab eines JoJos: Gute, gesunde Zeiten wechseln mit Krankheitsphasen. Die Kinder können die wechselnden Phasen nicht kontrollieren und sind oftmals sehr verwirrt. Viele von ihnen entwickeln Ängste und Schuldgefühle. Das Risiko, selbst psychisch zu erkranken, ist bei den Kindern stark erhöht.



„Unser Ziel ist es, die Resilienz der Kinder soweit zu stärken, dass sie gesund aufwachsen“, erläutert Rossmann. „Es gibt eine Reihe von Schutzfaktoren, die genau dafür sorgen. Diese Ressourcen gilt es, gemeinsam mit den Kindern, zu heben und gleichzeitig belastende Gefühle, wie Ängste, Schuld- oder Schamgefühle zu bearbeiten.“

### Von Inseln und Spiegeln

Ein weiterer Ansatz von JoJo ist es, für die Kinder und Jugendlichen Inseln zu schaffen, wo es nicht um die Krankheit der Eltern geht, sondern nur um sie. Wo sie Leichtigkeit finden können und einfach Kind sein dürfen. Und die Kinder brauchen einen Spiegel, eine kontinuierliche Rückmeldung von außen, von erwachsenen Bezugspersonen, um die Sicherheit zu erlangen, dass mit ihnen alles in Ordnung ist.

Das geschieht zum einen in der Begleitung durch die PsychologInnen und TherapeutInnen von JoJo. Seit einiger Zeit unterstützen darüber hinaus aber auch ehrenamtliche Patinnen und Paten die Kinder. Diese gehen mit den Kindern Freizeitaktivitäten nach, fungieren als vertrauensvolle GesprächspartnerInnen und bieten ihnen eine längerfristige, stabile Beziehung. „Unsere Patinnen und Paten sind für die Kinder wie eine Insel, auf der es einmal nur um sie und ihre Bedürfnisse geht. Damit leisten sie einen unschätzbaren Beitrag für das gesunde Aufwachsen der Kinder“, erläutert Projektleiterin Heidemarie Eher.

### Das Patenschaftsprojekt

„Gemeinsam wachsen“ des Vereins JoJo bekam für diese Initiative vor kurzem den Österreichischen Kinderschutzpreis verliehen.

### Hilfe für die Kleinsten

Auch das JoJo-Projekt „Willkommen im Leben“ hat diese Auszeichnung im Jahr 2012 schon einmal erhalten. Es bietet Hilfe für die Kleinsten – denn schon im Mutterleib wirken sich Stress und psychische Belastungen auf das Ungeborene aus. „Unser Projekt „Willkommen im Leben“ ist eine Mischung aus therapeutischem und primärpräventivem Konzept“, erläutert Tina Rossmann. „Wir arbeiten intensiv mit den Müttern und haben dabei immer die Entwicklung des Kindes im Fokus. Die Interaktion zwischen Mutter und Kind und der feinfühlig Umgang mit ihrem Baby, aber auch mit sich selbst, stehen im Mittelpunkt unserer Begleitung.“ Die Familien werden von multiprofessionellen Teams, bestehend aus PsychologInnen/TherapeutInnen, KinderärztInnen und Hebammen in ihrer gewohnten Umgebung bei sich zu Hause betreut und begleitet - und zwar ab der Schwangerschaft bis zum dritten Geburtstag ihres Kindes.

### Das Tabu brechen und die Kinder aus dem Schatten holen

Psychische Erkrankungen sind kein Randphänomen und keiner spezifischen sozialen Gruppierung zuschreibbar. Sie sind längst mitten unter uns: Jeder vierte Erwachsene erleidet mindestens einmal in seinem Leben eine psychische Erkrankung.



*Es muss unsere vordringliche Aufgabe sein, die Kinder zu schützen und frühzeitig soweit zu stärken und zu entlasten, dass sie eben nicht erst selbst krank werden müssen, bevor sie richtig gesehen werden.*



**Trotzdem sind psychische Erkrankungen nach wie vor tabuisiert.**

Neben der Arbeit mit den Kindern ist für den Verein JoJo deshalb ein ganz wichtiger Punkt, die Eltern wertzuschätzen, ihnen Mut zu machen, Hilfe in Anspruch zu nehmen – und gleichzeitig Fachpersonal aus den verschiedensten Bereichen für die Situation der Kinder zu sensibilisieren. „Meist müssen die Kinder selbst auffällig werden, damit sie die nötige Aufmerksamkeit bekommen“,

erläutert Rossmann. „Wir wünschen uns, dass die gesunden Kinder zu uns kommen. Dieser Gedanke ist sowohl für Eltern als auch für Fachpersonen zunächst oft befremdlich. Dabei ist klar: Die Kinder müssen eine große Anpassungsleistung erbringen, die schon die Erwachsenen sehr oft nicht schaffen“. Der Verein JoJo wurde 2005 gegründet. Jährlich werden im Bundesland Salzburg rund 140 Familien begleitet. Mehr Infos unter [www.jojo.or.at](http://www.jojo.or.at).

**Verein JoJo – Kindheit im Schatten**

Lessingstraße 6, 5020 Salzburg  
Tel. (Büro): +43 (0)664 16 33 497  
Tel. (Beratung): +43 (0)650 55 30 296  
E-Mail: [jojo@hpe.at](mailto:jojo@hpe.at)

**Linktipps:**

[www.gemeinsam-wachsen.at](http://www.gemeinsam-wachsen.at)  
[www.verrueckte-kindheit.at](http://www.verrueckte-kindheit.at)

► Infos ► Netzwerk für Kinder